

Patienten-App: Schritte aus der Utopie

Gestern habe ich die Nachricht auf Facebook erhalten: Die App für Patienten und Angehörige der BDH-Klinik Hessisch Oldendorf ist da. Für mich eine echte Überraschung. Ich habe diese gleich aus dem App Store installiert.

Mit den Erfahrungen als Schlaganfallpatient im Lockdown, der sich in der Klinik zurechtfinden und isoliert zurechtkommen wollte, bin ich neugierig, was so eine App heute leisten kann. Vor fünf Jahren habe ich mir in einem Beitrag für das BDH-Magazin (9/10 2020) „ausgemalt“, was die Digitalisierung in einer Neuro-Rehaklinik wie in Hessisch Oldendorf für Patientinnen und Patienten und Mitarbeitende erleichtern könnte. Zukunftsmusik mit Navigationssystemen, Informationssystemen zur Erkrankung und Therapie, digitale Visite, Therapieplan mit Kalender und Erinnerungsfunktion sowie Wegezeitberücksichtigung, tägliche Menüplanung per Handy. Eine Utopie?

Im Rückblick hätte ich auch den Zugriff auf Checklisten gut gebrauchen können, was ich alles für den Aufenthalt mitnehmen sollte oder wo etwas zu finden ist. Auch das Thema Freizeitaktivitäten war in der Coronapandemie vollständig außer Kraft gesetzt. Besuch war nicht möglich. Mit diesen Erfahrungen beschäftigt mich auch die Frage, wie eine App heute Abwechslung im Neurorehaalltag bieten könnte.

Die App – erste Eindrücke

Fünf Jahre später kann ich sie mir runterladen, die Patienten-App. Was davon wird schon Realität, was ist noch Zukunft? Mein Eindruck: Die App ist noch jung, noch an vielen Ecken eine Baustelle. Und, na ja, an einigen Stellen noch etwas statisch. Erst einmal wurden bestehende Übersichtspläne der Einrichtung eingearbeitet. Eine echte Navigation zum Beispiel in Form einer interaktiven Karte gibt es allerdings noch nicht.

Mit Augmented Reality bald navigieren?

Ich erinnere mich: Ein paar Mal habe ich mich bei meinem Aufenthalt in Hessisch Oldendorf in den unterirdischen Gängen zwischen den Gebäuden richtig verlaufen. Jede Kreuzung in der durch viele Anbauten verwinkelten Klinik sieht ähnlich aus. Hilfe, um sich besser zurechtzufinden, lässt sich heute bereits besser umsetzen als noch vor fünf Jahren. Heute hat praktisch jeder ein Handy und jedes Handy eine Kamera. Mittels Augmented Reality kann das Handy uns

dabei helfen sich zu orientieren, erweitert sogar mit Tipps in Form von Pfeilen für den richtigen Weg. Das fände ich toll.

Essenstausch zukünftig per Klick?

Das Angebot des Mittagessens kann man in der App einsehen, aber (noch) nicht an dieser Stelle aktiv auswählen. Meine letzte Reha ist jetzt etwa ein halbes Jahr her. Ich hätte mich sehr gefreut, wenn dort der Tausch der Mahlzeiten unkompliziert möglich gewesen wäre.

